

Eine neue Subspezies von *Saxifraga hieraciifolia*

Nová subspecie druhu *Saxifraga hieraciifolia*

Jindřich Chrtek & Jiří Soják

CHRTEK J. et J. SOJÁK (1981): Eine neue Subspezies von *Saxifraga hieraciifolia*. [A new subspecies of *Saxifraga hieraciifolia*.] — Preslia, Praha, 53 : 69—72.

A new subspecies of *Saxifraga hieraciifolia* WALDST. et KIT. ex WILLD., subsp. *czukczorum* CHRTEK et SOJÁK, is described from the Chukotka Peninsula. It differs from the type subspecies by its narrow leaves and slender stems, glabrous or glabrescent in the lower half.

Botanische Abteilung des National-Museums, 252 43 Práhonice, Tschechoslowakei.

Saxifraga hieraciifolia WALDST. et KIT. ex WILLD. 1799 besitzt ein ausgedehntes zirkumpolares Areal, das die nördlichsten Gebiete Europas, Asien- und Nordamerikas einnimmt (Ostgrönland, Spitzbergen, Fennoskandinavien, Ural, und der ganze Norden der Sowjetunion, Kamtschatka, Alaska, Nordkanada). Ferner wächst die Art in den Gebirgen des Altai-Sajan-Systems und Transbaikaliens und Mitteleuropas (Ost- und Westkarpaten, sehr selten in den Alpen und im Cantal-Gebirge in Mittelfrankreich); vgl. die Karten in HULTÉN 1968, 1971.

Die Pflanze wurde aus den Karpaten aufgrund des am Berg Roháč in der Westlichen Tatra (Westkarpaten, Tschechoslowakei) gesammelten Materials beschrieben; authentische Belege werden in Berlin (B), Budapest (BP) und Prag (PR) aufbewahrt. Im ganzen Tatra-Gebirge kommt die Art zerstreut vor, wie wir uns selbst überzeugen konnten. Auch in der Prager Herbarien (PR, PRC) befindet sich eine ansehnliche Menge von Belegen aus diesem Gebiet. Die in der Tatra wachsende Population von *S. hieraciifolia* ist sehr uniform und kennzeichnet sich durch Pflanzen mit grossen und breiten, am rand dicht behaarten Blättern, mit dicken, in ihrer ganzen Länge dicht behaarten Stengeln, mit gelbgrünen bis purpurroten Kronen, die in der Regel deutlich kürzer sind als die Kelche. Nur sehr selten kommen vereinzelte Individuen mit etwas schmälere Blättern oder mit dünnen Stengeln vor.

Die westkarpatischen Pflanzen verglichen wir mit Pflanzen aus den übrigen Teilen des Areals. Im Laufe des Studiums erwies sich *S. hieraciifolia* als taxonomisch einheitlich im ganzen Gebiet von den Karpaten und Skandinavien bis zu Jakutien. In Abhängigkeit von der steigenden geographischen Breite lässt sich nur eine zunehmende Frequenz von Individuen mit satt purpurroten Kronen feststellen.

Deutlich abweichend sind dagegen die aus dem Gebiet der Tschukotka-Halbinsel stammenden Pflanzen. Sie sind durch kleine, schmale Blätter, dünne, im unteren Teil kahle oder kahlwerdende Stengel und auffallend dunkel purpurrote Kronen, die mehr oder weniger gleichlang sind wie die purpurroten Kelche, gekennzeichnet.

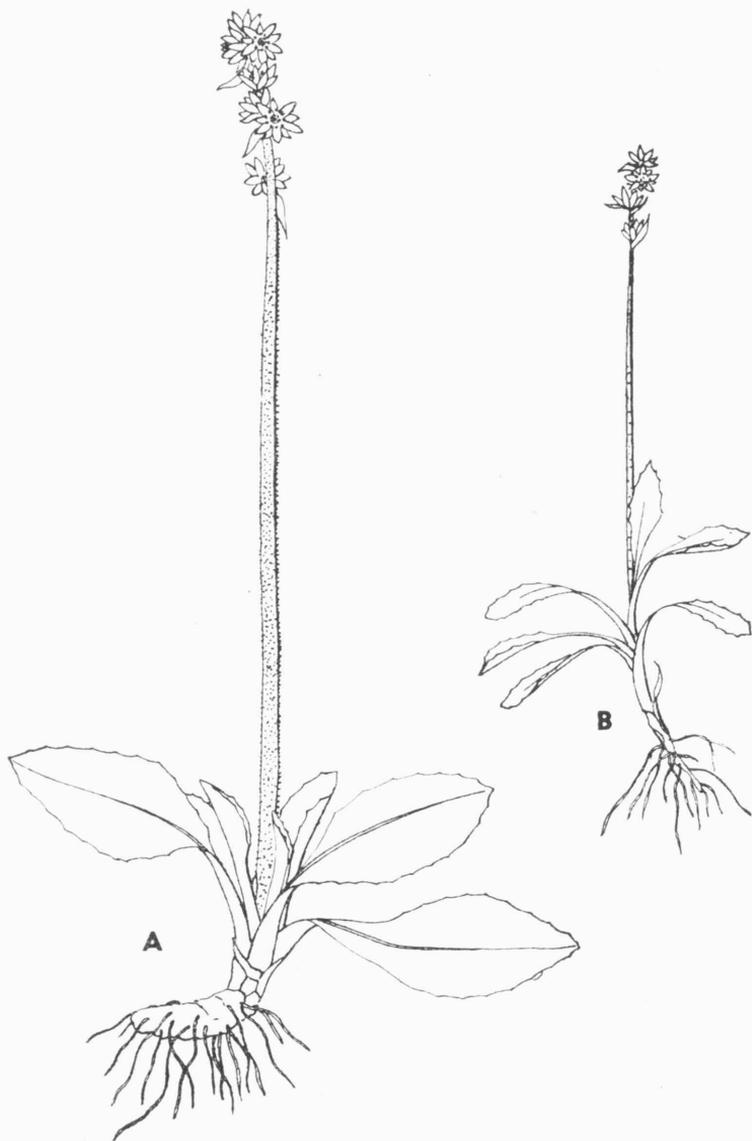


Abb. 1. — *Saxifraga hieraciifolia* WALDST. et KIT. ex WILLD. — A: subsp. *hieraciifolia*, B: subsp. *czukczorum* CHRTEK et SOJÁK.

Da wir diese Kombination von Merkmalen im Material aus anderen Gebieten des Areals von *S. hieraciifolia* nicht gefunden haben, halten wir die schmalblättrigen Pflanzen aus Tschukotka für eine gesonderte Subspezies. Dieses Taxon beachteten schon ENGLER et IRMSCHER (1919), die es als *S. hieraciifolia* f. *longifolia* ENGLER et IRMSCHER bezeichneten; sie zitieren nur zwei Belege, beide aus Tschukotka. Überdies ordneten sie dieser Form auch die im Werke WALDSTEIN et KITAIBEL, *Icones plantarum rariorum Hungariae* (1800), Tab. 18, abgebildete Pflanze aus dem Tatra-Gebirge bei. Diese Abbildung gibt jedoch eine Pflanze der typischen Subspezies mit etwas schmälere Blättern (Blattbreite 1,2–2,2 cm) wieder als es der Durchschnittsbreite bei der westkarpatischen Population entspricht; keinesfalls ist sie mit dem ostasiatischen Taxon identisch. Nach den Beobachtungen von KOŽEVNIKOV (SIPLIVINSKIJ 1976) stellt *S. hieraciifolia* f. *longifolia* eine ökologische Rasse stark vernässter Standorte von West-Tschukotka. PETROVSKIJ, der sie in der Leningrader Exsikkaten-Tauschsammlung (Gerbarij Flory SSSR no. 5638, 1979) mit der Anmerkung herausgab, erwähnt, dass derartige Exemplare im Mittel- und Ostgebiet von Tschukotka überwiegen; er vermutet, dass sie eine selbständige Subspezies repräsentieren dürften.

Saxifraga hieraciifolia WALDST. et KIT. ex WILLD. subsp. *czukczorum* CHRTEK et SOJÁK, subsp. nova

Caulis 10–13 cm altus, purpurascens, gracilis, 1–1.3 mm crassus, superne modice glanduloso-pilosus, in dimidio inferiore aut omnino glaber aut glabrescens. Folia parva, angusta, plerumque 0.4–1.1 cm lata, petiolo incluso 3–5.5 cm longa, margine glabra vel sparse glanduloso-pilosa. Calyx obscure purpureus. Petala calyce ± aequilonga, (1.5–)2–2.5 mm longa, obscure purpurea.

Typus: Prov. Magadan, regio Tschukotsky, trajectus jugi Iskatenj, vicin. 32 km, terrassa montana, tundra cariceto-muscosa. Leg. T. DERVIZ-SOKOLOVA et T. VORONOVA, 2. VIII. 1967; PR.

Einen wesentlich höheren Veränderlichkeitsgrad als in Eurasien weist *S. hieraciifolia* in Nordamerika auf. Ausser den breitblättrigen treten dort auch schmalblättrige Pflanzen auf, die, wie es scheint, mit den Exemplaren aus Tschukotka nicht identisch sind (sie haben z. B. grössere Blätter, dicht behaarte ganze Stengel und unterschiedliche Kronblatffarbe); darüber hinaus wurden auch Abarten mit schmalen Kapseln (var. *angusticapsula* HULT.) und mit auf unterer Seite behaarten Blättern (var. *rufopilosa* HULT.) gefunden. Im Rocky Mountains-Gebirge wächst ein Taxon mit auffällig kleinen Blüten — *S. hieraciifolia* var. *rydbergii* (SMALL) ENGLER et IRMSCHER (= *S. rydbergii* SMALL), das jedoch von einigen nordamerikanischen Autoren der *S. rhomboidea* GREENE beigeordnet wird.

Es ist wahrscheinlich, dass es möglich sein wird, in Nordamerika nach dem Studium eines umfangreicheren Materials in der Zukunft weitere, bisher nicht gehörig gewürdigte Subspezies zu unterscheiden. Wegen des mangelhaften Belegmaterials wird die Problematik der nordamerikanischen Pflanzen in dieser kurzen Mitteilung nicht gelöst.

Z Čukotky (SSSR) je popsána *Saxifraga hieraciifolia* WALDST. et KIT. ex WILLD. subsp. *czukczorum* CHRTEK et SOJÁK, lišící se od nominátní subspecie především úzkými listy a tenkými, v dolní polovině lysými nebo olýsalými lodyhami.

LITERATUR

- ENGLER A. et E. IRMSCHER (1919): Saxifragaceae — Saxifraga. — In: ENGLER A. [ed.], Das Pflanzenreich 4/117. — Leipzig.
- HULTÉN E. (1968): Flora of Alaska and Neighboring Territories. — Stanford.
— (1971): The Circumpolar Plants. II. — Kungl. Svenska Vetenskapsakad. Handl. Stockholm 13 (1).
- SIPILVINSKIJ V. N. (1976): Generis *Saxifraga* L. species florum URSS e sectione *Micranthes* (Haw.) D. Don. — Nov. Sist. Vysš. Rast., Leningrad, 13 : 134—152.

Eingegangen am 20. Februar 1980